Ein fremdes Land, neue Freunde und so viele unvergessliche Momente. Niemals hätte ich gedacht, dass die Zeit in Chile so viel zu bieten hat, kulturell als auch landschaftlich. Die Einheimischen sprechen hier teilweise auch noch Deutsch und freuen sich immer, wenn sie sehen, dass das Interesse für die Sprache auf beiden Seiten liegt.
Das habe ich schon in der ersten Woche meines Aufenthaltes in Chile gemerkt. Hier in Puerto Montt spielt das Wetter keine Rolle, da es super wechselhaft ist. An dem ersten Tag meines Austausches war ich auf dem Fischmarkt in Ángelmo, einem Stadtteil von Puerto Montt. Noch nie habe ich so große Muscheln und Fische gesehen. Direkt vor dem Markt werden die Seelöwen und Robben mit dem Fisch vom Vortag gefüttert. Alle, die Angst vor den Kommunikationsschwierigkeiten haben, kann ich beruhigen den ich war auch sehr aufgeregt Spanisch zu sprechen, doch durch diese kleinen Fehler entstehen oft die witzigsten Geschichten. In Ángelmo habe ich deswegen eine Auster geschenkt bekommen, manchmal hat es auch Vorteile nicht alles zu verstehen!
Am zweiten Tag sind wir in eine kleine Stadt in der Nähe von Puerto Montt gefahren, sie heißt Frutillar und liegt wie Puerto Varas direkt am Lago Llanquihue dort war ich mit meiner Gastfamilie auch schwimmen, später haben wir Olivia und ihre Gastfamilie getroffen, sie hat mir vom Mote con huesillos erzählt ein typisches chilenisches Getränk das aus getrockneten Pfirsichen (huesillos) die im Zimt-Zucker Wasser schwimmen mit Weizengrauppen (Mote) besteht. Auch haben wir in Puerto Montt zusammen als Austauschschüler aus Freiburg erkundet.
Am Montag war es dann so weit, wir hatten unseren ersten Schultag, hier in Chile geht die Schule immer mindestens bis um 14:45, jedoch haben wir Gastschüler 10 Schulstunden in der Woche welche wir in der Bibliothek verbringen können und 2 Stunden mit Elena Sánchez, eine Deutschlehrerin an der Schule, um aktiv Spanisch zulernen. Ein großes Dankeschön darf ich an Franziska Sáez aussprechen, da sie uns die Schule gezeigt hat und immer offen für Änderungen ist um den Stundenplan so angenehm und individuell wie möglich zugestalten. Auch unter der Woche unternehmen wir viel, wir waren unteranderem auf dem Vulkan Osorno oder haben uns das wunderschönes Puerto Varas angesehen. Meine Gastfamilie ist auch mit mir von Samstag bis Montag nach Rupanco ca. 3 Stunden von Puerto Montt gefahren in eine kleine Hütte, am Morgen haben wir zusammen gefrühstückt, am Mittag am See gebräunt und am Abend in einem beheizten Pool die Sterne bewundert. Unter der Woche waren wir am Llanquihue See und haben dort Kartenspiele gespielt auch haben wir mit Franziska die Insel Tenglo bei dem Fischmarkt von Ángelmo erkundet. Am Freitag wurden wir zu einem Geburtstag eingeladen. Am Wochenende schlafen wir meistens aus und gehen zum Markt, um das Frühstück zu kaufen. Danach unternehmen wir etwas. Am besagten Wochenende war ich mit der Familie von Olivia in Estaquilla und wir haben den kalten Pazifik beim Wellenschlagen beobachtet, Muscheln gesammelt und etwas über die hier anghörigen Meeresbewohner gelernt.
In der dritten Woche ging es etwas entspannter zu. Wir haben viel Zeit mit unseren Freunden verbracht, waren auf einer Party von einer Klassenkameradin und haben am Wochenende Käse auf einem Markt in Puerto Varas gekauft, uns das Museum von Pablo Fierro, einem Künstler aus Puerto Montt angesehen, welcher dort seine eigene Kunst verkauft. Am Sonntag sind wir zu den Termas del sol in der Nähe von Puelo gefahren. Auf dem Weg haben wir Churros mit manjar, einer Art Karamellcreme aus Argentinien gegessen. Das ist nur zu empfehlen!
In der vierten Woche unseres Austausches haben wir die zweite Kompanie der Feuerwehr in Puerto Montt besucht und danach den deutschen Verein, welcher von den ersten deutschen Einwanderern, die damals mit dem Schiff „Susanne“ angekommen sind, gegründet wurde. Vielen Dank an die Feuerwehr, die uns diese Möglichkeit geboten hat. Am Donnerstag sind wir dann mit Sina Freund zusammen nach Pucón gefahren. Dort haben wir Villarrica, die Therme Quimeyco und den Vulkan Villarrica inklusive der Höhlen erkundet. Gelebt haben wir bei Sinas Gasteltern, Gabi und Jaime, welche uns mit Herzlichkeit und

Gastfreundschaft empfangen haben. Nicht nur das Essen wurde mit Liebe gekocht, sondern auch die Gespräche und Zimmer haben gezeigt, wie fürsorglich alles geplant wurde. Ein großes Danke an Sina, Gabi, Jaime für die wunderbare Zeit. In der darauffolgenden Woche haben wir Videos für die deutsche Schule in Puerto Montt gedreht, eine kurze, aber atemberaubende Wattwanderung gemacht und an der Küste von Metri, einem kleinen Ort in der Nähe von Puerto Montt, den Sonnenuntergang im Meer genossen und danach den Toninas, das sind die Delfine aus Chile, beim Spielen im Wasser zu gesehen. Am Donnerstag ging es für uns über Ostern auch schon los in die Atacamawüste, an den trockensten Ort der Welt, wo wir die Oase San Pedro, eine kleine Stadt mit großem Charme kennengelernt haben. Abgesehen von dem heißen Klima ist das eine Reise, welche ich jeder Person, die Chile besuchen wird, nur ans Herz legen kann. Wir haben die verschiedensten Tiere gesehen, von Flamingos bis Vicuñas, war alles dabei. Die Landschaft ist atemberaubend, vor allem die Geysire und die Garganta del Diablo. Man kann sich das so vorstellen: Du läufst einen schmalen Weg entlang, während sich links und rechts hohe Wände aus Sand, Erde und verschiedenen Mineralien neben dir erheben. Die Abende haben wir immer mit typischem chilenischem Essen ausklingen lassen. Am Montag, da die deutsche Schule in Puerto Montt hier auch den Ostermontag feiert, sind wir für sieben Stunden in Santiago gewesen und haben uns die Stadt angesehen. Sie ist wirklich sehr modern und es gibt viele Möglichkeiten das verschiedene essen zu kosten und um zu Shoppen. In der nächsten Woche haben wir mit Franziska und Sina einen Ausflug nach Llanquihue gemacht und dort die lokalen Empanadas wie auch den wunderschönen See mit dem herrlichen Wetter ausgekostet. Später am Abend sind wir zu einer Party gegangen, was erklärt, warum der Samstag am nächsten Morgen erst relativ spät begonnen hat. Nach einer guten Stärkung durch das Frühstück haben wir uns die Wasserfälle in Petrohué angesehen, etwas die Gegend erkundet und danach essen gegangen. Und das, ich kann das kaum glauben, letzte Wochenende zu genießen, jedoch war es hier noch nicht richtig vorbei. Denn am Sonntag sind wir mit der Familie Rodriguez zum Parque Nacional Alerce Andio gefahren, um dort zur Laguna Sargazzo zu wandern. Nach der kurzen Wanderung sind wir zum Lago Chapo gefahren, um dort den Sonnenuntergang mit einem heißen Kakao und einem Donut zu genießen. Und heute ist Dienstag, der Tag für die Deadline für unsere Erfahrungsberichte. Denn ich kann es kaum, ich kann es kaum gar nicht glauben, wir haben nur noch drei Tage hier in Chile. Die Zeit ist wirklich verflogen und ich habe so viel erleben dürfen, für das ich so dankbar bin. Aber vor allem bin ich dankbar für meine Gastfamilie und meine neuen Freunde, welche ich sehr vermissen werde.
Bis bald, nos vemos Mala